



Dirk Mann

*Für bessere Fotos  
von Anfang an!*

# Garten-Shooting

**Die Fotoschule, die Bilder zum Blühen bringt**

- *Fotografie-Tipps: Kameraeinstellungen, Belichtung, Schärfe & Co.*
- *Inspirationen zu Motivsuche, Bildgestaltung und Lichtstimmung*

**Dirk Mann**

# **Garten-Shooting**

**Die Fotoschule,  
die Bilder zum Blühen bringt**

## Wichtige Hinweise

Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

**Verlag:** BILDNER Verlag GmbH

Bahnhofstraße 8

94032 Passau

<http://www.bildner-verlag.de>

[info@bildner-verlag.de](mailto:info@bildner-verlag.de)

Tel.: +49 851-6700

Fax: +49 851-6624

**ISBN: 978-3-8328-5402-7**

**Autor:** Dirk Mann

**Herausgeber:** Ulrich Dorn

**Programmleitung, Idee & Konzeption:** Jörg Schulz

**Satz & Layout:** Nelli Ferderer ([nelli@ferderer.de](mailto:nelli@ferderer.de))

**Covergestaltung:** Christian Dadlhuber

© 2017 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Nachgedruckt mit freundlicher Genehmigung des FRANZIS Verlags.

# INHALT

<b>1. BUNTE MOTIVVIELFALT .....</b>	<b>8</b>
Schön ist, was gefällt .....	12
Jeder Garten ist anders .....	15
Zentrale Punkte in der Gartenfotografie.....	15
Wachstums- und Blühphasen dokumentieren .....	17
Inspiration en masse.....	18
Faszinierende Blattstrukturen .....	18
Suche nach besonderen Motiven.....	20
Beete und Pflanzungen mit Pfiff .....	20
Kombinieren und experimentieren .....	20
Störer beim Shooting .....	22
Schaderreger im Blumenbeet.....	22
Bei jedem Wetter .....	24
Hardwaretipps bei Schlechtwetter .....	25
Fototipps bei Schlechtwetter.....	25
Witterungsbedingte Einflüsse nutzen .....	25
Botanische Nomenklatur .....	25
<b>2. VON DER SCHÖNSTEN SEITE.....</b>	<b>26</b>
Blütengesichter im Porträt .....	29
Das perfekte Close-up.....	33
Markante Blattbekleidung.....	36
Frucht- und Samenstände .....	41
Stämme, Stiele, Sprossen .....	42

<b>3. LICHT UND FARBHARMONIE .....</b>	<b>44</b>
Lichtstimmungen nutzen .....	51
Kreative Lichtgestaltung .....	57
Licht vor Sonnenaufgang .....	57
Starke Kontraste mindern.....	59
Markante Details betonen.....	59
Sonnenlicht pro und kontra.....	61
Wolken streuen das Licht.....	61
Auf der Schattenseite.....	61
Mit der Sonne im Rücken.....	62
Lichtführung und Helligkeit .....	62
Licht gezielt steuern .....	66
Hartes Licht aufweichen.....	67
Kontraste und Farben.....	69
Kontraste erzeugen Aufmerksamkeit.....	69
Harmonische Farbkombinationen .....	69
Motiv und Nebenrolle .....	71
Motivabstand zum Hintergrund .....	71
Mit dem Model auf Augenhöhe.....	71
Auf die Naheinstellgrenze achten .....	74
Andere Sichtwinkel ausprobieren .....	74
Gestaltungshilfe Goldener Schnitt.....	75
<b>4. BIS ZUM FINALEN KLICK.....</b>	<b>76</b>
Kamera klarmachen .....	79
Abbildungsfehler von Objektiven .....	81
JPEG, RAW oder gleich beides?.....	81

ISO-Wert festlegen .....	82
Weißabgleich einstellen .....	83
Manueller Weißabgleich im Garten .....	83
Grundlegende Belichtung .....	87
Wichtige Belichtungsparameter .....	87
Bildgestaltung mit der Blende .....	87
Verschlusszeit als Zeitgeber .....	88
Belichtungsmodi P, S, A, M .....	88
Belichtungsmessmethoden .....	90
Gekonnt scharf stellen .....	91
Fotografieren mit Autofokus .....	91
Wo genau liegt die Schärfe? .....	93
Scharf stellen mit Fokusfeldern .....	93
Schärfe manuell einstellen .....	95
Schärfepfung am Computermonitor .....	99
Exkurs Schärfentiefe .....	99
Definition der Schärfentiefe .....	99
Schärfentiefe als Gestaltungsmittel .....	101
Blumiges Bokeh in der Gartenfotografie .....	101
Suche nach dem Besonderen .....	109
Schärfe nur auf einen Bereich .....	109
Faktoren der Schärfentiefe .....	109
Fotopraxis zum Nachmachen .....	110
Blitzlicht einsetzen .....	110
Tunneleffekt und Reichweite .....	111
Blitzlicht tagsüber einsetzen .....	111
Auslösen dreimal anders .....	113

<b>5. DIE DREI JAHRESZEITEN .....</b>	<b>114</b>
Blütenpracht im Frühling .....	117
Blüten kleinwüchsiger Obstbäume.....	121
Erste Frühjahrsblüher erwachen .....	123
Schnee als natürlicher Aufheller .....	123
In der Natur unterwegs .....	127
Das Frühjahr schreitet voran.....	129
Lichtstimmung im Frühling .....	137
Kontrastwirkung und Blickführung .....	137
Fotogene Frühjahrsblüher.....	140
<b>Verschwenderischer Sommer.....</b>	<b>145</b>
Blüten im harten Gegenlicht .....	145
Vielfalt im Farbkreis.....	148
Generative Nachkommen .....	151
Lichtstimmung im Sommer .....	151
Gemalte Blumenbilder.....	153
Fotogene <b>Sommerblüher</b> .....	154
Großes Finale im Herbst .....	158
Feuchtkühle Herbststimmung.....	165
Der Frost setzt das Ende.....	168
Fotogene Herbstblüher .....	172
<b>6. MIT BLUMEN AUF TUCHFÜHLUNG .....</b>	<b>174</b>
Blüten ganz nah.....	178
Erste Nahaufnahme Step by Step .....	178
Experimentieren im Makrobereich .....	181
Grenze zum Verborgenen.....	182

Buntes Treiben überall .....	186
Mit Reihenbildern auf Insektenfang .....	186
Viel Geduld und kurze Verschlusszeit.....	186

**7. GARDENS NEXT TOPMODEL..... 192**

Must-have-Saisonpflanzen.....	197
Blühfreudige Sommerblumen .....	203
Prachtvolles Staudenreich .....	211
Vielseitige Knollen-pflanzen .....	222
Klimmende Kletterkünstler.....	233
Immergrüne Wedel .....	241
Farbige Blattschmuckpflanzen .....	243
Aromatische Kräuter .....	251
Giftige pflanzen .....	254
Reizvolle Gehölze.....	263
Besondere Liebhaberstücke .....	269
Königin im Fotogarten.....	279

<b>Index.....</b>	<b>284</b>
-------------------	------------

<b>Bildnachweis .....</b>	<b>288</b>
---------------------------	------------



1

**BUNTE MOTIV-  
VIELFALT**







■ »Man geht nie zweimal in denselben Garten«, lautet ein schönes Gärtnersprichwort. Ein Garten verändert sich ständig, denn sein Inhalt lebt und wandelt sich. Manches entwickelt sich über Jahre, anderes bereits im Laufe eines Tages. Ein Garten hält ständig neue Ansichten und für den Fotografen neue Motive bereit. Allein der Sonnenlauf am Tag verändert Blüten und Pflanzen in ihrer Ausstrahlung. Mit einem Blick für Details lassen sich spannende Gartenmotive einfangen, die Begeisterung auslösen.

◀ *Fast wie ein Lächeln zeigen sich die Blüten großblumiger Stiefmütterchen (*Viola x wittrockiana*) im Frühling. Die vio-letten Blüten heben sich farblich von den unscharfen gelben Geschwistern im Hintergrund ab.*

**Brennweite 85 mm :: Blende f/2.8 ::  
Belichtungszeit 1/640 s :: ISO 100**

# SCHÖN IST, WAS GEFÄLLT

Gelungene Garten- und Pflanzenbilder sind meist nicht das Ergebnis zufälliger Schnappschüsse, sondern entstammen der Handwerkskunst eines Fotografen. Wie bei allen Kunstformen entscheidet letztlich der persönliche Geschmack, denn »schön ist, was gefällt«. Zur Unterstützung gibt es jedoch einige Regeln und Techniken, um bestimmte Details hervorzuheben und Bilder harmonisch wirken zu lassen.

Ein Garten bietet unzählige Motive, sofern er nicht nur aus Rasen oder Betonpflaster besteht. Im Gegensatz zum herkömmlichen Fotostudio befindet sich die Fotokulisse im Freien – mit allen Vor- und Nachteilen. Blumenbeete aus Gehölzen, Stauden, Gräsern und Sommerblumen sind perfekte Motivspender. Fast ganzjährig findet man Details und Situationen, für die sich der Einsatz der Kamera jederzeit lohnt.

- *Den Namen Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*) erhielt die Pflanze aufgrund des Schachbrettmusters ihrer Blüten. Gegenlichtaufnahmen bringen die Blütenmuster erst richtig zum Ausdruck.*

**Brennweite 85 mm :: Blende f/2.8 ::  
Belichtungszeit 1/400 s :: ISO 100**







# JEDER GARTEN IST ANDERS

Die Gartenfotografie ist ein Spezialgebiet der Landschafts- und Naturfotografie. Diese fotografische Kunstform erscheint vergleichsweise einfach und wird leider nur allzu oft auf das »Knipsen von Blümchen« reduziert. Gartenfotografie ist jedoch weitaus mehr, denn sie verbindet wissenschaftliche Dokumentation mit kunstvoller Ästhetik. Für den Hobbybereich muss man die Botanik aber nicht studiert haben, es zählt allein die Schönheit der Blumen im Bild.

## Zentrale Punkte in der Gartenfotografie

In seiner Fläche ist ein Hausgarten beschränkt. Viele Gartenpflanzen sind mehrjährig und bleiben über Jahre an ihrem Platz. Das setzt der Gartenfotografie Grenzen. Im Großen und Ganzen wird man meistens Pflanzenporträts im Hausgarten fotografieren. Motive sind vorrangig Blüten, Pflanzenmerkmale sowie die gesamte Pflanze an ihrem Standort.

Ein weiterer zentraler Punkt bei der Gartenfotografie ist der Lichteinfall. Im Freien ist man auf die natürliche Lichtquelle angewiesen, sodass Bauwerke oder große Bäume in der Nachbarschaft einen direkten Einfluss ausüben. Machen Sie Gartenspaziergänge zu

verschiedenen Tageszeiten. Schauen Sie sich den Garten aus unterschiedlichen Perspektiven an. Hocken Sie sich dabei hin, um mit den Blumen und Pflanzen auf Augenhöhe zu sein. So bekommen Sie langsam ein Gefühl dafür, wie sich Details und Situationen im Laufe des Tages ändern.

Blumen- und Pflanzenbilder gibt es im Internet in Hülle und Fülle. Wozu sollte dann der eigene Garten mit seiner Flora fotografiert werden?

Für Gartenliebhaber stellt sich diese Frage nicht, denn sie wissen, der Garten verändert sich schneller, als man es sich wünscht. Die Gartenfotografie im privaten Rahmen lässt sich gut als Gartendokumentation beschreiben. Sie zeichnet die Veränderungen im Laufe eines und der darauffolgenden Jahre auf. Obwohl die Blumen die Hauptakteure in dieser Fotografie sind, erhalten die Veränderung und der Wandel des Gartens eine besondere Bedeutung.

◀ *Helle Blütenfarben, z. B. das Gelb der Studentenblumen (Tagetes), wirken in der Bildkomposition aufhellend und lenken den Blick zuerst auf sich.*

**Brennweite 65 mm :: Blende f/2.8 :: Belichtungszeit 1/1000 s :: ISO 100**



## Wachstums- und Blühphasen dokumentieren

Vor über zehn Jahren pflanzte ich eine panaschierte (gelbgrüne) Stechpalme, die ich als B-Ware preiswert von einer Baumschule erhielt. Sie war nicht sehr ansehnlich – geschweige denn fotogen. Jeder weiß, dass Stechpalmen im rauen Klima schwierig und sehr langsamwüchsig sind. Fünf Jahre vegetierte sie an ihrem Standort und wuchs nur unwesentlich. Danach änderte ich meine Pflegestrategie, und die Pflanze explodierte förmlich. Heute misst sie knappe drei Meter und hat zwei Me-

ter Durchmesser. Zwar habe ich von damals nur Schnappschüsse, aber es macht mich glücklich, den Ausgangspunkt mit dem heutigen Ergebnis zu vergleichen.

Noch schöner sind solche optischen Erlebnisse in einem Blumenbeet. Darin finden sich weitaus mehr Pflanzen. Ihre Entwicklung vom Frühjahr bis zum nächsten Winter fotografisch zu begleiten macht viel Freude, und man lernt die Natur besser kennen.



◀ Die Schwertlilien (*Iris*) im Hintergrund stehen durch die Farbkraft ihrer Blüten der Wolfsmilch (*Euphorbia*) im Vordergrund die Aufmerksamkeit.

**Brennweite 60 mm :: Blende f/5.0 ::  
Belichtungszeit 1/200 s :: ISO 100**

▲ Die gelbgrün-laubige Stechpalme ist ein langsamwachsendes immergrünes Laubgehölz, das im Herbst einen zusätzlich zierenden Fruchtschmuck ausbildet.

**Brennweite 53 mm :: Blende f/3.2 ::  
Belichtungszeit 1/200 s :: ISO 100**

# INSPIRATION EN MASSE

Es sind das Leben und die ständige Veränderung, die einen Hausgarten immerfort beeinflussen. Botaniker bezeichnen dies als Lebenszyklus und vegetative Entwicklung. Nicht zu unterschätzen sind zudem die Witterungs- und Standortverhältnisse. Über das Jahr begleitet man die Pflanzen von ihrem Austrieb über die prachtvolle Blüte bis hin zum Absterben des Sprosses im Herbst. Jede Jahreszeit hat ihren unverwechselbaren Reiz im Blumenbeet. Trotz der Einschränkung durch die Leitpflanzen bietet jeder Garten eine Fülle von Bildinspirationen.

## Faszinierende Blattstrukturen

Im Vergleich zu Blüten haben Blätter und Laub zumeist einen geringeren Schmuckwert. Ausnahmen sind die Blattschmuckpflanzen, die durch Färbung, Formen oder besondere Texturen Aufmerksamkeit erzeugen. Damit sie auffallen, sind keine besonderen Laubfärbungen notwendig. Allein das Licht, beispielsweise Gegenlicht, schafft außergewöhnliche Laubansichten. Blattnerven treten hervor, und behaarte Blätter entwickeln einen metallischen Glanz- und Glitzereffekt. In der Nahaufnahme sind die Feinheiten der Blätter besonders eindrucksvoll zu erkennen.



▲ Tulpen (*Tulipa*) sind beliebte Fotomotive, denn sie bilden in Gruppe ein Blütenmeer und lassen vielfältige Spielereien mit der Schärfentiefe zu.

**Brennweite 85 mm :: Blende f/3.2 :: Belichtungszeit 1/400 s :: ISO 100**



◀ Von fotografischem Interesse sind neben den Blüten auch die Blätter, die sich farblich, in ihrer Form oder in ihrer Textur vom Standard abheben. Die blaublättige Walzen-Wolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*) und die rot-grün gemusterte Hauswurz (*Sempervivum*-Hybride) sind solche Blattschmuckpflanzen.

**Brennweite 50 mm ::**

**Blende f/8.0 ::**

**Belichtungszeit 1/160 s ::**

**ISO 100**

## Suche nach besonderen Motiven

Nahezu jeder Garten bietet über das Jahr verteilt eine Fülle von interessanten Motiven. Sie zu finden ist nicht immer einfach, denn sie verbergen sich zumeist im Detail. Übung und Erfahrung öffnen den Blick für das Wesentliche. Die Suche nach besonderen Motiven im Garten gleicht der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Einfach die Kamera auf eine Blüte zu halten hat nicht unbedingt etwas mit anspruchsvoller Gartenfotografie gemein. Pflanzen zeichnen sich nicht zwangsläufig durch ihre floralen Höhepunkte aus, sie begeistern beispielsweise auch durch ihren markanten Wuchs oder eine außergewöhnliche Anordnung der Blätter und Blüten. Zusätzlich fließen benachbarte Pflanzen ein, die mit dem Hauptmotiv eine gemeinsame Komposition bilden.

Um diese Eigenheiten aufzuspüren, braucht es Zeit. Die wechselnden Lichtverhältnisse lassen diese Merkmale nur in kurzen Zeitfenstern aufleuchten, später verlieren sie ihren auffälligen Reiz wieder. Das besondere Detail ist selten offensichtlich, sondern lässt sich erst bei näherer Betrachtung entdecken. Achten Sie auf markante Blattstellungen sowie interessante Licht- und Schattenspiele. Schauen Sie sich die Pflanze bzw. das Motiv aus verschiedenen Blickwinkeln und Perspektiven zu unterschiedlichen Tageszeiten an.

## Beete und Pflanzungen mit Pfiff

Auch in der Gartenfotografie gilt: Von nichts kommt nichts. Je abwechslungsreicher Beete und Pflanzungen angelegt sind, desto mehr Motive ergeben sich im Laufe des Gartenjahrs. Ein einzelnes Solitärgehölz, umgeben von Rasen, wirkt edel und erhaben. Jedoch bietet eine Einzelpflanzung deutlich weniger fotografische Möglichkeiten als ein buntes Sommerblumen- und Staudenbeet. Prächtige und bunte Blumengärten lassen das Gartenfotografenherz

höher schlagen. Durch die größere Vielfalt an unterschiedlichen Pflanzen entsteht im Garten ein regelmäßiger Wandel, der in den unterschiedlichen Blüh- und Wachstumszyklen begründet ist. Die Reichhaltigkeit der Motive lässt sich noch steigern, indem man Aufnahmen nicht nur von außen, sondern auch innerhalb eines Beets macht. Trittsteine oder schmale Wege erleichtern die Zugänglichkeit der inneren Beetbereiche.

Finden sich im Familienkreis ambitionierte Gärtner, lohnt sicherlich ein Gartenbesuch mit der Kamera. Auf diese Weise vergrößert sich die Motivauswahl, und im gleichen Zuge werden die Familienbande gepflegt.

## Kombinieren und experimentieren

Jeder Gärtner kennt das Problem, dass der Garten nicht jederzeit eine Pracht ist. Insbesondere kleine Gärten erschöpfen sich recht schnell, da sie für eine üppige Vielfalt nicht ausreichend Platz bieten. Zusätzlichen Raum zu gewinnen ist nur selten möglich. Für die Gartenfotografie lässt sich jedoch tricksen.

Saisonal bepflanzte Töpfe, Kübel oder andere Gefäße dienen in der Regel als Zierde für Balkone und Terrassen. Da sie mobil sind, lassen sie sich temporär auch in bestehende Blumenbeete integrieren. Durch das Hinzufügen eines blühenden Topfs verändert sich die Komposition völlig. So kann eine Kübelpflanze einen interessanten Hintergrund vor einer blühenden Gartenpflanze abgeben.

Umgekehrt wirkt ein bepflanzter Kübel in einem Blumenbeet und mit viel Grün im Hintergrund ganz anders als auf einer Terrasse. Mit ausreichend Experimentierfreude lassen sich in kurzer Zeit viele neue Motive schaffen, ohne den gesamten Garten umkrepeln zu müssen.

► Hauswurze (*Sempervivum*) und andere  
Trockenheit liebende  
Zwergpflanzen lassen  
sich in Töpfen und  
Gefäßen kultivieren.  
Zusammengestellt,  
bilden sie ein dekoratives  
Arrangement.

**Brennweite 60 mm ::**  
**Blende f/3.5 ::**  
**Belichtungszeit 1/400 s ::**  
**ISO 100**



# STÖRER BEIM SHOOTING

Das Fotografieren im Freien bietet viele Vorteile. Die Sonne stellt eine hervorragende Lichtquelle dar, Motive findet man im Garten zuhauf – beste Voraussetzungen, wenn da nicht die fotografischen Störenfriede wären. Sie können in vielfältigsten Formen auftreten. Die Palette reicht von nicht erwünschten Insekten über Pflanzenschilder und Wildwuchs bis hin zu störenden Bauwerken. Kleinere Dinge lassen sich rasch entfernen oder verdecken.

Bei größeren Hindernissen, beispielsweise Wäscheleinen, parkenden Autos oder Strommasten, wird es schon schwieriger. Hier bleibt lediglich der Versuch, die Perspektive bei der Aufnahme so zu verändern, dass im Bild möglichst wenig stört. Kleinere Reste können später in der Nachbearbeitung herausretuschiert werden. Es lohnt sich, bereits beim Fotografieren nach störenden Elementen Ausschau zu halten. Findet man sie erst bei der Bildbearbeitung, ist das Motiv möglicherweise verloren, und für nochmaliges Fotografieren ist es zu spät.

Mögliche Störer beim Shooting:

- **Insekten** – Grundsätzlich sind Insekten gern gesehen, aber dicke Fliegen beispielsweise wirken unsympathisch auf Blumenbildern.
- **Pflanzenetiketten** – In vielen Gärten sind die bunten oder weißen Schildchen zur Pflanzenkennzeichnung zu finden. Sie wirken im Hintergrund als störende Kleckse.
- **Wildwuchs** – Unkraut oder anderer Wild-

wuchs lenkt vom eigentlichen Motiv ab. Die Beseitigung unterstützt gleichzeitig die Gartenpflege.

- **Spinnweben** – Spinnweben kommen in Gärten häufig vor. Einzelne und in Szene gesetzt, wirken sie durchaus schön. In Blüten oder Pflanzenteilen erzeugen sie jedoch störende Reflexionen, speziell im Gegenlicht.
- **Gartengeräte** – Eimer, Schubkarren oder andere Gartengeräte bereichern Blumenporträts nicht zwangsläufig.
- **Sonstiges** – Wäscheleinen, Schläuche, Stromleitungen, parkende Autos oder Schornsteine sind wirklich problematisch im Fotohintergrund, da sie sich nur schwer retuschieren lassen.

## Schaderreger im Blumenbeet

Auf der Suche nach Details ist man den Pflanzen sehr nah und stellt beispielsweise beim Durchputzen mögliche Krankheitssymptome oder Schaderreger früher fest. Bilder dokumentieren, welche Pflanzen gedeihen, während sich andere möglicherweise unwohl fühlen. Blühpausen im Blumenbeet lassen sich entlarven, was eine spätere Umgestaltung der Pflanzung erleichtert. Bei der Gartenfotografie kommt man den Pflanzen deutlich näher als bei der laufenden Pflege im Beet. Spätestens bei der Bildbetrachtung und -bearbeitung lassen sich neue Dinge entdecken, die zuvor nie aufgefallen sind. Probieren Sie es aus, und Sie werden meine persönliche Faszination für diese Kunstform gut nachvollziehen können.



▲ Analog zum Styling durch den Visagisten ist auch das Putzen der Blüten häufig notwendig.

**Brennweite 50 mm :: Blende f/3.5 ::  
Belichtungszeit 1/200 s :: ISO 100**

◀ Mit einem Pinsel können störende Insekten oder Spinnweben aus den Blüten entfernt werden.

**Brennweite 60 mm :: Blende f/3.5 ::  
Belichtungszeit 1/1250 s :: ISO 100**

## TIPPS FÜR AUFGERÄUMTE PFLANZENBILDER



Insekten und Spinnweben lassen sich mit einem weichen Pinsel leicht entfernen. Größere Elemente im Hintergrund können beispielsweise mit einem bepflanzten Blumenkübel verdeckt werden, den man durch eine weite Blendenöffnung verschwimmen lässt.



▲ Zur Gartenfotografie gehört auch etwas Gärtnerpraxis, denn nur gesunde Pflanzen hinterlassen auf den Bildern einen guten Eindruck. So sind Schnittmaßnahmen genauso wichtig wie das regelmäßige Wässern oder Düngen. Pflanzen mit einem gedrungeneren oder kompakten Wuchs wirken in der Regel gesünder und entwickeln sich kräftiger. Schnittmaßnahmen sind eine wichtige Voraussetzung für ein gesundes Wachstum.

**Brennweite 85 mm :: Blende f/2.0 :: Belichtungszeit 1/1000 s :: ISO 100**

## BEI JEDEM WETTER

Nur eitel Sonnenschein gibt es in der Gartenfotografie nicht. Nebel, Regen, Gewitter oder Schnee gehören zum Wetteralltag in Mitteleuropa. Unerschrockene blasen nicht Trübsal, sondern versuchen, magische und mystische Momente einzufangen. Nutzen Sie witterungsbedingte Einflüsse. Regen, Wind und Frost lassen sich nicht verhindern, sind aber bei der Gartenfotografie zu berücksichtigen.

- **Sonnenlicht** – Natürliche Lichtquelle, die ihre Farbtemperatur und ihre Richtung im Laufe des Tages ändert.
- **Wolken** – Wirken wie ein Milchglas, erzeugen ein diffuses, weiches Licht und verändern die Farbtemperatur.
- **Regen** – Regentropfen auf Blättern und Blüten erzeugen schöne Motive, bewirken aber durch das zusätzliche Gewicht, dass die Pflanzenteile hängen.
- **Wind** – Luftbewegungen erzeugen Unschärfen in den Bildern, speziell im Makro- und Telebereich.
- **Frost** – Kälteeinbrüche führen zu Erfrierungen an Pflanzenteilen und verändern ganze Motive über Nacht. Hatte man am Vorabend von Frostnächten Blüten oder andere Pflanzenteile selbst mit einem Zerstäuber besprüht, haben sich am nächsten Morgen Eiskristalle gebildet, die sich in Kombination mit der Morgensonne fotografisch hervorragend einfangen lassen.

## Hardwaretipps bei Schlechtwetter

Zum Schutz ist die Kamera wasserdicht zu verstauen und sollte nur zum Fotografieren herausgenommen werden. Regentropfen sind sofort mit einem weichen Tuch abzuwischen, denn trocknen sie auf der Linse ein, sind die Rückstände schon schwieriger zu beseitigen. Ein Unterwassergehäuse bietet den besten Schlechtwetterschutz, gehört aber nicht zur Standardausrüstung gewöhnlicher Fotografen. Praktikabler für den Garteneinsatz ist eine Schirmhalterung am Stativ, die in verschiedenen Ausführungen im Fotohandel erhältlich ist.

## Fototipps bei Schlechtwetter

- **Volle Brennweite** – Im Weitwinkel lassen sich dramatische Wolkensituationen festhalten. Höhere Brennweiten schaffen anmutige Detailaufnahmen mit Regentropfen.
- **Vordergrundmotiv** – Zum Wetter passende Vordergrundmotive bilden interessante Kompositionen, z. B. eine regennasse Blüte im Vordergrund und ein dramatischer Regenhimmel als Hintergrund.
- **Slechtwetterbelichtung** – Die Belichtungsautomatik sorgt meistens für gute Ergebnisse. Wechseln die Lichtverhältnisse, empfehlen sich die Spotmessung und Aufnahmen mittels Belichtungsreihe.

## Witterungsbedingte Einflüsse nutzen

Andere äußere Einflüsse werden insbesondere durch die Witterung bestimmt. Regen, Wind oder Frost lassen sich nicht verhindern, sind aber bei der Gartenfotografie zu berücksichtigen.

# BOTANISCHE NOMENKLATUR

Blumen und Pflanzen zu fotografieren ist grundsätzlich nicht schwierig. Motive lassen sich überall in der Natur finden. Der eigene Garten stellt nur eine Möglichkeit dar. So einfach der Einstieg und die Motivfindung sind, so anspruchsvoll ist die professionelle Gartenfotografie. Mit etwas Talent, Übung und der heutigen Technik gelingen tolle Fotos. Jedoch verblasst zunehmend das Wissen darüber, was sich vor der Linse befindet.

Das Internet ist voll mit Blumenbildern – ärgerlicherweise häufig falsch beschriftet. Dieser Umstand ist das Ergebnis unterschiedlicher Strömungen in der Botanik und den Marketingaktivitäten unserer Konsumgesellschaft. Es entsteht ein Halbwissen in einem vermeintlich anspruchslosen Bereich, das sich über die Internetmedienlandschaft wie eine Influenza verbreitet.

Gute Gartenfotografen zeichnet botanisches Know-how aus. Sie können die Pflanzen korrekt identifizieren und auch botanisch bezeichnen. Die Beschreibung »Rote Blume« trifft im Kern die Abbildung einer roten Blüte, ist jedoch nicht sonderlich hilfreich. Es wäre weitaus informativer, wenn das Foto mit »Rotblühende Taglilie (Hemerocallis ›Crimson Pirate‹)« bezeichnet würde.





2

VON DER  
SCHÖNSTEN  
SEITE

► Die Leopardenblume (*Iris domestica*) war lange Zeit eigenständig. Heute zählt sie trotz ihrer untypischen Blüten in der Botanik zu den Schwertlilien. Die Punktierung der Blüten macht sie zu einem interessanten Fotomotiv.

Brennweite 70 mm ::  
Blende f/4.5 ::  
Belichtungszeit 1/ 100 s  
:: ISO 100

